

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1903**

267 (22.11.1903) 2. Blatt



Die Ausstellungshallen soll vorläufig noch stehen bleiben. Das Groß-Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat neuerdings angetragt, daß das Jubiläumskunstausstellungsgelände auf dem Festplatz für weitere Ausstellungen solange erhalten werde, als es der provisorische Charakter des Baues erlaube. Die im Jahre 1904 zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Akademie der bildenden Künste geplante Akademie-Ausstellung soll in dem Ausstellungsgelände untergebracht werden und für 1906 wird in demselben Gebäude die Veranstaltung einer größeren Kunstausstellung im Charakter der Lehrjahre in Aussicht genommen werden. Die Stadtgemeinde dagegen soll die Eigentümer der im Ausstellungsgelände verwendeten Baumaterialien abfinden, womit ein Kostenaufwand von 45215 Mark verbunden ist, die Kosten der alsbaldigen Aufstellung des Gebäudes mit 13 000 Mark sowie die der Unterhaltung desselben auf die Dauer von etwa 10 Jahren mit jährlich 2000 Mark überschreiten und die Ausstellungshallen für alle in dieser Zeit von der Groß-Regierung beantragten oder subventionierten Ausstellungen unentgeltlich zur Verfügung stellen. Der Stadtrat begünstigt die Veranstaltung weiterer Kunstausstellungen hier und erklärt sich bereit, beim Bürgerausschuß die Bewilligung der erforderlichen Mittel unter der Bedingung zu beantragen, daß der Stadtgemeinde die für die Erhaltung der Ausstellungshallen aufgewendeten Beträge rückvergütet werden, falls die geplanten Ausstellungen wider Erwarten nicht zustande kommen sollten. Auch soll die Halle nur bis zu dem Zeitpunkt erhalten werden müssen, in welchem der neue Bauhof der Betrieb übergeben wird. Zunächst soll ein Vertrag mit Groß-Ministerium über die Ordnung der Vertragsverhältnisse zwischen Staat und Stadtgemeinde vorabgeschlossen werden.

### Aus dem Gerichtssaal.

E. Sitzung der Strafkammer II vom 17. Nov. Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schlimm. Zwei junge Vurthen aus Brötzingen, der 14 Jahre alte Landwirt Friedrich Kuntz und der 18 Jahre alte Volksschüler Heinrich Kuntz, hatten sich wegen erschwerter Diebstahls zu verantworten. Am Samstag, den 14. Juni erkrankte die beiden Angeklagten in Gärten auf Genarung Brötzingen drei Gartenböden und nahen aus denselben verschiedene Gegenstände von nicht besonderem Werte. Friedrich Kuntz erhielt 3 Wochen, Heinrich Kuntz 2 Wochen Gefängnis.

In dem zweiten heute noch auf der Tagesordnung stehenden Falle handelte es sich wieder einmal um einen Prozeß über diebstahl. Der in Pforzheim wohnhafte Goldarbeiter Johannes Koller aus Detscheltom war der gewerbetätigen Heiler angehängt. Er hatte gewerblich und gewohnheitsmäßig die Heiler betrieben, indem er in der Zeit von Ende 1902 bis Juni 1903 seines Vortells wegen, von bisher noch nicht ermittelten Dieben, sich Geld, Schmuck und Waaren von Edelmetall überbringen ließ und davon für mindestens 1000 Mark an nicht festgestellte Personen veräußerte, während er einen weiteren Vorrat im Werte von über 500 Mark der Scheidungsanstalt S. Schäfer in Pforzheim zum Kaufe anbot. Der Angeklagte leugnete. Er wurde aber durch die Beweisaufnahme vollkommen überführt und daher zu zwei Jahren 6 Monaten Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

E. Sitzung der Strafkammer III vom 18. Nov. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dürr. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Groß. In der Strafkammer zum „Schiff“ in Baden war es am Abend des 27. August zwischen dem Fischer Johann Georg Rietz, gen. Rietz aus Ellenbogen und mehreren Mägen zu Streitigkeiten gekommen, die zuerst im Gerichtssaal und dann auf der Straße zu Tätlichkeiten führten. Als später verschiedene der Mägen, unter ihnen der Jemeter J. Borsdolzi, den Heimerd antraten, folgte ihnen Rietz und fing von neuem Streit an. Dabei griff er zum Messer und verletzte dem Borsdolzi einen Stich in die linke Brustseite. Die Verletzung war eine sehr schwere und es dauerte lange Zeit, bis Borsdolzi wieder hergestellt wurde. Rietz hand heute unter der Anklage wegen schwerer Körperverletzung vor der Strafkammer, die ihn zu 9 Monaten Gefängnis verurteilte.

Die Verurteilung des Metzgers Albert Rehm aus Bittersdorf, gegen den das Schöffengericht Nohar wegen Heberverletzung des § 305 Abs. 2 R.-St.-G.-B. eine Geldstrafe von 5 Mark ausgesprochen hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Den Totengräber und Malter Johannes Däß aus Bittersdorf wurde eine Anklage wegen Vergehens gegen § 107 R.-St.-G.-B. in die Angelegenheit gegen den genannten Totengräber hatte sich der Angeklagte dadurch versehen, daß er am 20. August, abends 6 Uhr, auf dem Friedhof in Bittersdorf bei einer durch den Pfarrer Pfeil vorgenommenen Beerdigung, nachdem auf Veranlassung des Pfarrers der Sarg nicht durch Däß, sondern durch den Metzger in das Grab gestellt worden war, durch seine Handlungen die Beerdigung unterbrochen hatte. Däß wird heute, unter der Anklage, daß er die Beerdigung unterbrochen hat, zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Der Hase wird auf dem Anstand, bei der Suche mit dem Hühnerhund, bei der Jagd mit Jagdhunden und auf Treibjagden geschossen. Es wäre zu weitläufig, jede dieser Jagdarten zu schildern; wir beschränken uns hier darauf, unseren Lesern ein Bild von einer Treibjagd auf Hasen, und zwar von einem Feldtreiben, zu geben.

Schon einige Tage vor Abhaltung einer Treibjagd werden einige Vorkerkungen getroffen. Es werden die Stände bestimmt und wo dazu nicht einzelne Hühner, Gräben im Feld gewählt werden können, sind Böcher angemessen tief und so weit zu graben, daß zwei Personen darin Platz haben, und mit doppelten, einander gegenüberstehenden Stöben zu versehen. Alle Stände erhalten zu ihrer Bezeichnung fortlaufende Nummern.

Der Tag der Jagd ist angebrochen. Glänzend bestreut die Winterjagd die schneebedeckten Flächen. Von verschiedenen Seiten eilen die Schützen herbei, die treuen Hühnerhund an der Seite, um die bezeichnende Kalkstift noch zur rechten Zeit zu erreichen. Endlich sind alle beisammen, man erzählt sich, bespricht die bevorstehende Jagd, bis der dirigierende Jäger das Zeichen zum Aufbruch gibt. Man gelangt an die erste Feldtreibe, wo der erste Treib gemacht werden soll; die Stände werden verortet, die Schützen nicht weiter als höchstens 80 Schritte auseinander gestellt, damit die in der Mitte durchbrechenden Hasen auch tödlich getroffen werden können. Sind die Treiber angelegt und die Schützen sämtlich angeheftet, so wird das Signal zum Vorrücken der Treiber gegeben. Bald werden die Hasen in Bewegung gebracht. Wie toll rennen sie auf der Schneefläche umher, von Zeit zu Zeit ein Wämmchen nach dem andern, um eine Lücke zu ergreifen, wo sie unangefochten entkommen können, alle mit das tödliche Wei erlegt sie noch, wenn sie schon gerettet zu sein glauben. Da die Treiber allmählich immer näher an die Schützen heranrücken, wird das Signal gegeben, daß nicht mehr ins Treiben geschossen werden darf. Nun werden die Hasen aus dem Treiben hinausgelassen und ihnen nachgeschossen. Auf ein Zeichen

des dirigierenden Jägers wird der Treib beendet und ein neuer Treib genommen, bis die Jagd selbst für geschlossen erklärt wird.

### \* Die Japaner in Kalifornien.

Studie von S. N.

Der Fußgänger, welcher die belebtesten Straßen San Francisco durchwandert, findet seine Aufmerksamkeit unwillkürlich und immer wieder auf Japaner gerichtet, die durch ihre kleine Statur und dunkelgelbe Hautfarbe einen merkwürdigen Kontrast gegen das Weißgesicht der sonstigen Kalifornier bilden. Der erste Blick verrät ihre mongolische Herkunft. Obgleich sie fast ohne Ausnahme in amerikanischer Tracht erscheinen und zupflos sind, so erkennt man doch sofort ihre Verwandtschaft mit den Chinesen, mit denen sie vieles gemein haben.

Der amerikanische Bischof Fowler sagte einmal, der Hauptunterschied zwischen den Chinesen und Japanern bestehe darin, daß diese kleiner seien als jene. In Japan sei alles klein; Land und Tiere und Menschen. Darum wird Japan das Reinkland der kleinen Nationen und die Japaner dürften als eine Mikaturangabe der Menschheit bezeichnet werden.

Tritt man z. B. in einen japanischen Porzellanladen ein, so ist das Kleine und Niedrige sofort in die Augen fallend. Im kleinen Raum steht hinter einem kleinen Tisch ein kleiner Kadiener, der fast lauter kleine Sachen — zu einem großen Preis — feilbietet. Ist das Geschäftsherrchen endlich verbunden, so erscheint in der Regel kein kleines Glaschen, um dem Kunden ihre Aufmerksamkeit zu machen. Betrachten wir sie näher. Sie steht vor uns als ein ungemein zierliches und reizvolles Wesen von kleiner Gestalt, mit winzigen kleinen Händen. Ihr Haar ist ravenwarz und auf das sorgfältigste frisiert; ihre Augen sind groß und klar, ihr Benehmen ist einnehmend und höflich, ihr Gesicht nach dem Urteil mancher schön. Im Munde sitzen kleine, regelmäßige weiße Zähne, die sie nach Landesart schwarz färbt, damit

die Glanzwürdigkeit derjenigen, welche in früheren Prozessen der Grafen-Familie verurteilt wurden, besetzt. Derselbe behauptet, die Beschaffenheit der damaligen Zeugen sei derartig, daß ihnen wenig Glauben beigemessen sei. Auf Befragen des Staatsanwaltes, ob gegen den angeklagten Grafen ein Verfahren wegen Brandstiftung geschwebt habe, erklärt der Zeuge, ihm wäre nichts bekannt. Auf Wunsch des Staatsanwaltes sagt der Gerichtsrat Dr. Störmer mit Bezug auf den dem Dr. Hofmann gemachten Vorwurf, er habe nicht energisch genug auf die Untersuchung des Grafen gedrungen, ans, er hätte ebenso gehandelt, da keine Veranlassung vorlag, gegen den Willen der Dame eine Untersuchung vorzunehmen. Die Verteidigung fragt hierauf an, ob nicht gegen Professor Büchring ein Verfahren wegen fälschlicher Äußerung verhängt worden sei. Dr. Störmer bejaht dies. Diese Anklage ruff längere Erörterungen hervor, wobei Dr. Hofmann Professor Büchring als einen hervorragenden Operateur bezeichnet. Hofmann ist Professor Büchring einsehend, er schildert auf Wunsch des Staatsanwaltes eingehend den damaligen Vorfall, wobei ihm keine willige Einsicht herausgestellt. Die Verteidigung erklärt, es habe ihr völlig fern gelegen, Büchring's Autorität anzuzweifeln, sie habe lediglich die Absicht gehabt, zu zeigen, daß wenn Büchring fälschlich behauptet werden könne, hierauf verlangt die Staatsanwaltschaft von der Zeugin Kozorowska, welche damals zu Besuch bei der Gräfin war, nochmals eine genaue Auskunft über die Vorgänge bei der Geburt. Auffallend sei, daß die Zeugin damals geschlafen habe. Die Zeugin erwidert, für den Geburtsakt sei die Hebamme zugegen gewesen. Hierauf tritt eine längere Pause ein, da noch ein Zeuge aus Warschau erwartet wird.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilt der Staatsanwalt mit, er habe den Kriminalkommissar von Treslow nach Warschau geschickt, um den Zeugen Gordon zu holen. Gordon habe aber eine Geschäftsreise angetreten und infolgedessen sei er nicht angetroffen worden. In Warschau habe Treslow den Sohn der Hebamme Gabel vernommen, welcher behauptete, die Mutter sei damals krank nach Warschau zurückgekehrt und habe ihn erzogen. Sie konnte wegen ihrer Krankheit die Entbindung nicht vornehmen. Auf dem Sterbette wollte ihm die Mutter noch Wichtiges mitteilen, sie sei jedoch vorher gestorben. Hierauf schildert Treslow ausführlich die Warschauer Reise und teilt mit, Gabel habe nur widerstrebend ausgesagt. U. a. habe er auch behauptet, ein fremder Herr wolle ihn ausführen und habe ihm dafür 3000 Rubel geboten. Auch Gabel habe mehrfach bei ihm vorgesprochen. Zeugin Kozorowska bekräftigt, daß die Hebamme Gabel krank gewesen sei und die Entbindung nicht vorgenommen habe. Sie habe niemand sonst gesehen. Der Staatsanwalt erklärt auf die Frage des Staatsanwaltes, Gabel habe ihn im Hotel aufgesucht. Er habe den Eindruck gewonnen, als ob Gabel Geldgeschäfte mache, worauf er jeden Verkehr mit Gabel abgebrochen habe, denselben jedoch nicht behält. Hierauf folgen längere Erörterungen des Staatsanwaltes und der Verteidigung in Bezug auf die Aussagen Treslows, worauf wiederum eine Pause eintritt.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung beantragt der erste Staatsanwalt, eine Verlegung bis zum Montag einzutreten zu lassen, um in der Zwischenzeit den Rechtsanwalt Gabel aus Warschau und dessen Ehefrau als Zeugen zu laden. Durch die Vernehmung soll Klar gelegt werden, welche Seite im Interesse daran hatte, durch die Zahlung von 3000 Rubel das Verbrechen oder die Verfertigung der ganzen Vorgänge, die Gegenstand des heutigen Verfahrens sind, zu erlangen. Ferner beantragt der Staatsanwalt die Ladung des Kaufmanns Lewinski aus Warschau, der zu der jungen Gabel in Beziehungen gestanden haben soll, ferner der Frau Krabowska aus Posen, die angeblich zu Frau von Kozorowska wichtige Versicherungen getan hat und des Mittelweilers von Plesker, der von Dr. Störmer über die Mithildigkeit mit dem jungen Grafen Höpferlich unterrichtet worden soll. Die Verteidigung beantragt hierauf die Ladung der Frau Kozorowska aus Warschau, die nähere Angaben über die Persönlichkeit der Hebamme Gabel machen soll, ferner des Professors Vogel's behufs Ausklärung bei der Untersuchung des Hauptinhabers von Regler sowie des Geheimrat Professor Neubner, der als Sachverständiger behauptet soll, daß die Untersuchung der Kalkstiftung in den meisten Fällen nicht notwendig sei, um den Alters-Unterschied eines vier Wochen und eines 24 Stunden alten Kindes mit Sicherheit feststellen zu können. Nachdem Dr. Hofmann noch eine Vernehmung über die Hebamme Gabel gemacht und nach einer kurzen, teilweise sehr erregten Diskussion zwischen Staatsanwalt und der Verteidigung beauftragt der Gerichtsrat nach längerer Beratung, den sämtlichen Verleumdungen sowohl der Staatsanwaltschaft als der Verteidigung stattzugeben. Die Verhandlung wird auf nächsten Montag halb 10 Uhr festgesetzt und die Beweisaufnahme voranversichtlich an diesem Tage geschlossen werden.

### Verlosungen. (Ohne Gewähr.)

Finsländische 10 Taler-Lose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. November 1903. Auszahlung am 1. Februar 1904. Hauptpreise: Ser. 2412 Nr. 3 10000 Taler; Ser. 6709 Nr. 7 1000 Taler; Ser. 910 Nr. 20,

Ser. 908 Nr. 12, Ser. 9292 Nr. 1, Ser. 4075 Nr. 14, Ser. 5390 Nr. 10, Ser. 5900 Nr. 4, Ser. 6613 Nr. 2, Ser. 7812 Nr. 20 je 100 Taler; Ser. 91 Nr. 4, Ser. 108 Nr. 2, Ser. 168 Nr. 9, Ser. 641 Nr. 8, Ser. 680 Nr. 11, Ser. 680 Nr. 17, Ser. 830 Nr. 8, Ser. 906 Nr. 1, Ser. 1188 Nr. 15, Ser. 1442 Nr. 3, Ser. 1479 Nr. 16, Ser. 1883 Nr. 19, Ser. 1917 Nr. 9, Ser. 2300 Nr. 1, Ser. 2412 Nr. 13, Ser. 2601 Nr. 6, Ser. 2773 Nr. 20, Ser. 3011 Nr. 12, Ser. 3216 Nr. 2, Ser. 4075 Nr. 10, Ser. 4140 Nr. 4, Ser. 4405 Nr. 11, Ser. 4420 Nr. 19, Ser. 4672 Nr. 18, Ser. 5383 Nr. 1, Ser. 5549 Nr. 7, Ser. 5920 Nr. 1, Ser. 6149 Nr. 6, Ser. 6149 Nr. 10, Ser. 6366 Nr. 5, Ser. 6414 Nr. 10, Ser. 6657 Nr. 19, Ser. 7036 Nr. 11, Ser. 7924 Nr. 1, Ser. 8529 Nr. 14, Ser. 8645 Nr. 19, Ser. 8727 Nr. 2, Ser. 8979 Nr. 19, Ser. 10229 Nr. 11, Ser. 11040 Nr. 5 je 50 Taler.

Ansbach-Gunzenhausen 7 fl. Lose vom Jahre 1857. Ziehung am 16. November 1903. Ser. 21 28 34 66 87 94 101 113 110 158 159 246 304 308 356 469 461 483 492 527 509 682 771 885 924 937 1008 1057 1067 1175 1220 1246 1269 1271 1286 1484 1488 1557 1568 1594 1608 1673 1686 1732 1736 1746 1848 1930 1956 2054 2066 2107 2140 2151 2221 2258 2279 2410 2429 2456 2495 2627 2708 2710 2765 2771 2785 2840 2863 2936 2969 3140 3160 3168 3268 3313 3328 3356 3359 3360 3373 3415 3445 3508 3511 3572 3584 3605 3611 3631 3667 3675 3783 3839 3863 3996 4030 4079 4083 4111 4116 4186 4190 4290 4373 4568 4524 4557 4578 4645 4647 4684 4782 4808 4850 4933 4988 4996. Die Prämien-Ziehung findet am 16. Dezember d. J. statt.

Ungarische Prämien-Lose. Ziehung am 16. November 1903. Auszahlung am 15. Mai 1904. Hauptpreise: Ser. 365 Nr. 29 300 000 Kr., Ser. 5659 Nr. 20 000 Kr., Ser. 885 Nr. 44 10 000 Kr., Ser. 233 Nr. 20 000 Kr., Ser. 3184 Nr. 4, Ser. 3261 Nr. 25 je 20 000 Kr. Gelegene Serien: 14 121 182 233 305 381 382 688 987 1175 1529 1532 1568 1770 1901 1921 1923 2183 2455 2794 2890 3118 3164 3261 3265 3505 3709 3709 3801 3926 3997 4059 4105 4115 4168 4482 4724 4785 5001 5010 5219 5245 5313 5371 5475 5632 5639.

Stadt-Prämial 100 fl. Lose vom Jahre 1886. Ziehung am 14. November 1903. Auszahlung am 2. Januar 1904. Gelegene Serien: 146 499 1127 1241 1949 2141 1098 9298 12052 12971 13172 11479 18979 19223 19416 21039 22567 23484 23600 24133 25405 25389 27708 29554 29926 30322 34748 36065 37883 42970 42373 42439 47799 47846 48286 49138 49303 51883 52813 53892 5444 54767 55383 57196 58112 5904 60823 62725 68873 7077 71029 73103 73820 74392 75785 78301 78888 79392 79419 79703 80823 84271 85125 86086 86340 86821 87002 87517 88559 89019 91902 92950 93051 96564 97999 100553 101692 102130 105619 108995 110487 111784 112813 113084 114326 115088 Hauptpreise: Ser. 40158 Nr. 20 10 000 Kr., Ser. 40158 Nr. 13 10 000 Kr., Ser. 6098 Nr. 10 500 Kr., Ser. 19416 Nr. 9, Ser. 106619 Nr. 22 je 250 Kr., Ser. 12052 Nr. 9, Ser. 1616 Nr. 16, Ser. 10416 Nr. 4, Ser. 25339 Nr. 2, Ser. 42070 Nr. 5, Ser. 51185 Nr. 14, Ser. 71029 Nr. 23, Ser. 76965 Nr. 7, Ser. 78888 Nr. 2, Ser. 79302 Nr. 13, Ser. 80823 Nr. 6, Ser. 85125 Nr. 8, Ser. 85125 Nr. 16, Ser. 87617 Nr. 4, Ser. 88559 Nr. 3, Ser. 88559 Nr. 4, Ser. 96564 Nr. 18, Ser. 101692 Nr. 8, Ser. 115483 Nr. 24 je 150 Kr. Alle verlosenen gezogenen Nummern je 110 Kr.

### Groß-Theater.

Epielplan für die Zeit vom 22. bis mit 30. November 1903. In Karlsruhe.

Sonntag, 22. November. Keine Vorstellung wegen Buß- und Betttagen.

Montag, 23. November. Abt. D. 19. Ab.-Vorst. Wilhelm Mühlenthal und Gustav Kadelburg. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Dienstag, 24. November. 9. Vorst. außer Ab. Große Preise. Einmaliges Gastspiel der Groß. Rabalben von Herrgott. Singschülerin Ernestine Schumann-Schönberger, für die deutsche in 4 Akten von Antonio Salieri. Musik von Verdi. Ammeris: Ernestine Schumann-Schönberger als Galt. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, 26. November. Abt. C. 19. Ab.-Vorst. Wilhelm Mühlenthal, Oper in 2 Akten von Freilich, Musik von Ludwig von Beethoven. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Freitag, 27. November. Abt. A. 21. Ab.-Vorst. Wilhelm Mühlenthal. Zum erstenmal: Gefährlich! (Les affaires commencent), Schöpfung in 5 Akten von Claude Debussy, deutsch von Max Schwaner. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 28. November. Abt. B. 20. Ab.-Vorst. Wilhelm Mühlenthal. Es lebe das Leben, Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 29. November. Abt. A. 20. Ab.-Vorst. Wilhelm Mühlenthal. Hofmanns Erzählungen, phantastische Oper in 3 Akten von Richard Wagner mit Benutzung der G. Th. v. Hoffmann'schen Novellen von Jules Barbier, Musik von Jacques Offenbach. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

sein geistliches Hindernis der freien Verbeiratung des Evangeliums im Wege steht, so bieten doch die christlichen Priester alles auf, um dem Christentum den Weg zu sperren. Trotz dieses verzweifelten Verhältnisses nimmt aber das Christentum zu und vermehrt sich. Nachfrage nach dem Worte Gottes. Man vertritt sich von dieser Ansicht eine reiche Ernte und glaubt, daß Japan aus diesem Grunde eine große Zukunft vor sich hat.

Wie in Japan, so zeichnet sich auch in Amerika der Japaner vor dem Chinesen in religiöser Hinsicht durch aus, daß er der christlichen Religion zugewandter ist als dieser. Im Jahre 1877 taufte der Missionar Otis Gibson in San Francisco drei junge Japaner. Einer von diesen hieß Kanada Wifama. Ihm wurde das Vorrecht erteilt, der erste Prediger aus Japan zu sein. Er wurde Prediger unter seinen Landsleuten der pacifischen Küste. Später wurde er als der erste Missionar zu seinen Vätern nach Hawaii geschickt und seit Jahren wirkt er in Japan mit großem Erfolge.

In Kalifornien gibt es gegenwärtig zwei Gottesdiener, welche von den christlichen Japanern ernannt wurden, und zwar in San Francisco und Sacramento. In allen anderen Orten werden die gottesdienstlichen Übungen in Hallen oder in Privatwohnungen abgehalten.

Vom Jahre 1877 bis 1900 wurden nahezu 20000 Japaner getauft, nachdem sie das Bekenntnis ihres Glaubens an Jesus Christus abgelegt hatten. Man darf getrost behaupten, daß der Japaner seinem Bekenntnis nicht treu bleibt und sich durch seine Anhänglichkeit an das Christentum und seinen christlichen Wandel auszeichnet. Der Japaner liebt die Kirche seiner Vaterland und ist zu großen Opfern bereit. Viele Summen dieser beehrten Japaner fließen nach Japan zurück und fließen wieder, wo sie in der Regel eine segensreiche christliche Tätigkeit entfalten unter ihren leidenden Nachbarn, unter welchen sie leuchtend als ein Licht der Welt.



# Um sicher zu sein,

Es befinden sich auch andere Produkte mit täuschend ähnlicher Verpackung im Handel.

daß man auch wirklich **MAGGI'S** beliebte Suppen erhält, nehme man nur Würfel an, welche die Firma **MAGGI** und die Schutzmarke tragen.



**Kneippische Wasserheilanstalt Jordanbad** bei Biberach (Württbg.)  
ist das ganze Jahr geöffnet und besucht. **Badeverwaltung.**

**Wohltätigkeits-Aufführung** zugunsten der **kathol. Fliederschulen**  
am Sonntag, den 22. November, im Saale des Apollotheaters:  
**Die vier Jahreszeiten.**  
Lebende Bilder mit Gesang (Soli, Quartett und Kinderchöre).  
Anfang 4 Uhr, Ende nach 6 Uhr.  
Vorverkauf bei den Herren Dorer, Sattler, Soller und Bursart.  
I. Platz 1 M., II. Platz 60 S., III. Platz 40 S., Kinder für den II. und III. Platz die Hälfte.

**Städt. Badanstalt (Meroldbad).**  
**Kurabteilung.**

Geöffnet von morgens 8-1 Uhr und nachmittags von 1/2 3 bis 8 Uhr, sowie Sonntags nur morgens von 8-1 Uhr.  
Für Damen vorbehalten jeden Wochentag von vormittags 9-11 Uhr und nachmittags von 1/2 3-1/2 5 Uhr.  
Es kommen zur Abgabe: Halbbäder, Sitz- und Fußbäder, Douchen aller Art, kalte Abreibungen, Widelungen, Dampfsaunenbäder, Solbäder, kohlensaure Bäder und elektrische Wasserbäder.  
Allgemeine und lokale Massage durch speziell ausgebildetes Personal.  
Behandlung mit dem pneumat. Apparat zur Einatmung verdichteter Luft und Ausatmung in verdünnte Luft.  
Besonders aufmerksam machen wir noch auf die Solbäder mit **Nappener Badesalz** und **Kreuznager Mutterlauge** und auf die aromatischen **Fichtennadel-Extraktbäder**, welche zu der allgemeinen Badeszeit an Herren und Damen abgegeben werden.

**Kassenschränke**  
feuer- und diebstahlsicher, neuester und bester Konstruktion, in jeder Größe auf Lager, empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Wilhelm Schindler, Kassenschrankfabrik, Karlsruhe.**  
In Referenzen von Banken, Zahlämtern, Gemeinden und Privaten gerne zu Diensten.

**H. Maurer, Pianolager,**  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5,  
empfeht erstklassige  
**Flügel und Pianinos**  
von Berdux, Fenrich, Böhmisch, Schiedmayer, Schwechten, Ployel, Paris, u. M. sowie geübte Mittel- und billige Fabrikate von M. 450 an.  
von Mason & Hamlin, Lindolin, Manborg, Schiedmayer von M. 80 an.  
Unübertroffene Größe und Gediegenheit der Auswahl, langjährige Garantie.  
— Conlante günstige Bedingungen. —  
**Pianos und Harmoniums zur Miete.**  
Pianosstimmen, sowie Reparaturen werden unter Zusage geübter, fachmännischer Ausführung übernommen.

**Christ. Oertel, Karlsruhe,**  
Kaiserstr. 101/103,  
Manufacturaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.  
Großes Lager fertiger Betten, Matratzen, Bettfedern, Plüsch, Kopfkissen, Steppdecken, Wolldecken, Plaiddecken, Baumwoll- und Seidenwaren u. s. w.  
Übernahme ganzer Ausstattungen.  
Ständige Ausstellung von Schlafzimmereinrichtungen in allen Stylarten.  
**Billige Preise. — Reelle Bedienung.**  
Kopfevoranschläge und Muster stets gerne zu Diensten.

**Hôtel-Restaurant Café Nowack.**  
Tel. 1481. **Katholisches Vereinshaus.** Tel. 1481.  
(Ettlingerstraße, gegenüber dem Albtalbahnhof und der Festhalle.)  
Wohlig ausgestattete Fremdenzimmer. Neu hergerichtete Restaurations-Säle. Güter Mittagstisch. Vorzügliche Küche. Keine Weine. Freiz. von Selbenedisches Bier. Verschiedene große und kleine Säle für Vereins- und Familienfeste. Billard. Gartenwirtschaft.



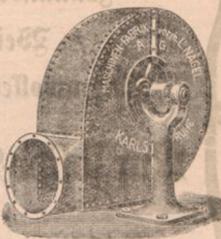
## Kath. Vereinshaus „Treviris“ Weingrosshandlung Trier a. Mosel

Lieferanten vieler Offizier- und Zivil-Kasinos empfehlen in reichster Auswahl ihre Mosel- und Saarweine von kleinen Tischweinen bis zu den edelsten Crescenzen der ersten Weingutsbesitzer.

Garantie für Naturreinheit. Preisliste portofrei zu Diensten. Reichsbank-Giro-Konto. Fernsprech-Anschluss Nr. 141. Telegramm-Adresse: „Treviris“, Trier.

Keine Reisenden, nur direkter Verkehr.

## Maschinenfabrik vorm. L. Nagel A.G. Karlsruhe



liehert als Spezialität  
**Pneumatische Spänetransport-Anlagen Holz trocken-Anlagen Ventilations- u. Heizungs-Anlagen Exhaustoren Ventilatoren.**

**Weihnachts-Ausstellung** von **Spielwaaren und Korbwaaren** bei **F. Wilhelm Doering,**  
Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

Telegramm-Adresse: Zuchwoltz, Karlsruhe.  
**Außergewöhnliches Angebot.**  
3 1/4 Meter prima Cottbuer **Aluzugstoffe**  
für einen kompl. Anzug  
M. 15.50 Netto Kasse.  
Zuchabteilung  
**Wilh. Wolf jr.,**  
Kaiserstraße 82 a.  
Telephon 1628.

**Anton Himmelsbach,**  
Karlsruhe, Werderstrasse 7 & 9,  
Parquet- u. Fournierfabrik, Hobelwerk u. Holzhandlung,  
empfeht als Spezialität:  
**Eichen- und Buchenparquet, künstl. getrocknete Pitch-pine, schwedische Riemen, Tannenriemen mit aufr. Jahren, rohe und schwarz gebeizte Birnbauersägefourniere, sowie gedämpftes und ungedämpftes Birnbauholz in allen Dimensionen.**  
Stets grosses Lager in trockenem Brennholz, Bündel-, Schwarten- und Parquetabfallholz.

**Panorama Festhalleplatz.**  
Neu ausgestellt:  
**Kolossalrundgemälde:**  
**Die Schlacht bei Fiffiers, 30. November 1870.**  
**Diorama:**  
**Die Erstürmung der Dakuforts.**

**Restaurant Löwenrachen,**  
Kaiser-Passage.  
Haupt-Ausgang und Vertretung von **Münchener Mathäuserbräu.**  
NB. Die Mathäuserbrauerei in München hat den größten Absatz und bedeutendsten Ansehen der Welt circa 100 Hektoliter pro Tag.

**Hotel Sonne,**  
Karlsruhe, Kreuzstraße 33, nächst dem Hauptbahnhof,  
empfeht seine neu hergerichteten Fremdenzimmer, sowie gute Weine, bürgerliche Küche, helles und dunkles Bier aus der Brauerei Brinck.  
Hochachtung **Georg Blum.**

**Gebr. Klein, Karlsruhe**  
Durlacherstr. 97/99. Telefon 1722.

Grösstes Lager fertiger Betten, Bettstellen und Polstermöbel, Tische, Stühle, Spiegel, Verticos, Kommoden, Bettfedern, Rosshaare.  
**Übernahme ganzer Ausstattungen.**  
Ständige Ausstattung von **Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer-Einrichtungen.**  
Prompter Versand nach Auswärts. Billige Preise. Langjährige Garantie. Ansicht jederzeit gerne gestattet. Kostenvoranschläge gratis.



**Einrahmungen**  
aller Arten Bilder  
liefert in bekannt bester Ausführung **billigst**  
**Fz. Otto Schwarz**  
Kaiserstrasse 136 oder Passage 26.  
Eigene Fabrikation moderner Rahmen aus echten und imitierten Hölzern mit Maschinen- und Motorbetrieb, sowie verzierte aus Vergolder-Stackmasse.  
Mehrfach prämiert. Telephon 1407.

**Wetterfeste Pelserinen**  
Winter-Qualität  
Schwarzgran 12.75 Mk.  
In schwerer Gebirgs-Loden 15.75 Mk.  
120-125 cm lang.  
**Spezial-Haus für Herrenmoden.**  
**Josef Goldfarb.**  
Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Bei Bestellungen genügt Brustmaß in cm. Kataloge gratis und franco.  
Dazu passende **Loden-Hüte** 1.75, 2.25, 2.45 Mk.  
**Männer-Vincentius-Verein Karlsruhe.**  
Bitte.

Bei dem herannahenden Winter richten wir an alle unsere Freunde, Wohltäter und Gönner die bringende Bitte, unseres Vereins und seiner Armen zu gedenken.  
Geben in Geld, wie auch Naturalien, abgelegte Kleider, Bettstühle u. nehmen dankbar entgegen die hochw. Herren Schneider, Geißl, Rat und Stadtdelen, Brettle und Fermann, Stadtpfarrer, Pini und Stumpf, Pfarrkurator; ferner H. Pini, Herrenstraße 56, G. Hofmann, Jollystraße 13, R. Kleber, Hauptstraße 27, G. Krämer, Wilhelmstraße 50, D. Köhler, Herrenstraße 56, J. Schärer, Winterstraße 49, Ferd. Schmitt, Kaiserstraße 70, G. Siebold, Püllingstraße 8, u. die Agentur der Literarischen Anstalt, Herrenstraße 34.  
**Fuldaer Bonifatius-Kalender,**  
gebiegender Volkskalender mit prächtigem Farbendruckbild und Wandkalender à Stück 35 Pf. zu haben bei der Expedition des „Bad. Beobachters“.  
NB. Unsere Zeitungsträger nehmen ebenfalls Bestellungen entgegen.

**Katholische Volksbibliothek**  
des Vereins vom hl. Carl Borromäus,  
Geöffnet **Sonntags**.

St. Stefanspfarre:  
Herrenstraße 23, 2. Stod, 1 1/4-3 Uhr.  
Viebrunnpfarre:  
Nowadsanlage 19, 11-12 Uhr.  
Bernharduspfarre:  
Rudolfstraße 21, 11-12 Uhr.  
St. Bonifatiuspfarre:  
Grenzstraße 7, 11-12 Uhr.  
St. Peter- und Paulspfarrer:  
Rheinstraße 3, 11-12 und 2 1/2-4 Uhr.  
Dursach: Pfarrhaus, 10 1/4-11 1/4 Uhr.

**Die Gesellschaft Mariens**  
bietet um Hilfe bei der Missionierung  
der deutschen Südsee-Inseln Samoa und  
Solomonen. — Maria beglückt alle!  
Als Mitglied des 3. Ordens Maria  
wie als Wohltäter kann Jeder an den  
Werken und Verdiensten der großen Ge-  
sellschaft sich beteiligen.  
Man adressiere: Missionshaus St.  
Jozef, Meppen in Hannover.

**Stellenbeziehung.**

Die Stelle eines  
**Verwaltungsgehilfen**  
ist bei uns tunsicht bald und zwar vor-  
läufig probeweise zu besetzen.  
Verlangt wird eine schöne Handschrift,  
Gewandtheit in Stenographie, einfachem  
Rechnen und Fertigkeit in der Hand-  
habung der Vorklappschreibmaschine.  
Bei befriedigenden Leistungen kann  
Anstellung mit Pensionsberechtigung er-  
folgen.  
Kandidanten wollen ihre selbstgeschrie-  
benen Bewerbungen mit Altersangabe,  
Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie  
unter Angabe über ihr Militärverhältnis  
und ihre Gehaltsansprüche binnen vier-  
zehn Tagen bei uns einreichen.  
Karlsruhe, den 18. November 1903.  
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-  
werke Karlsruhe.

**Freiburger  
Münster-Geld-Lotterie**  
Ziehung 9. bis 12. Dezember u. e.  
**Hauptgewinne:**  
M. 100000, 40000, 20000  
u. zusammen 12184 Geldgewinne mit  
M. 322500 bar. Originallosé à 3.30,  
bei mehr mit Rabatt, empfiehlt  
**Carl Götz,**  
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Die  
**Huttenkreuz-  
Brauerei**  
versendet  
ihr anerkannt vorzügliches  
**Flaschen-Bier,**  
Münchener und Pilsener Façon,  
in **Brauerei-Abfüllung**  
durch die bestehenden Filialen  
und, wenn nicht zu haben, direkt  
**billigst**  
bei reellster und pünktlichster  
Bedienung.  
Wiederverkäufer werden gesucht.

**Hühner** in 2-3 Monat bereit  
legend, halbgewachsene à  
1.20 Mk., größere à 1.40 Mk., von 20  
Stück an franco. Preisliste umsonst.  
**W. Egenberger, Hainstadt (Baden).**

**Möbelfabrik und Lager**  
von  
**Pottiez Schreff,**  
Werderstraße 57,  
empfiehlt sein großes Lager in  
allen Sorten **Kaisern- und Vokster-  
möbeln, Betten, Zitegeln,  
Stühlen, Bettfedern** etc.  
Anfolge eigener Fabrikation und  
großer, vortheilhafter Einkäufe  
breit, reell und billig.  
Komplette Ausstattungen in jeder  
Preislage finden besondere Be-  
rückichtigung.  
Anschaffungen gerne gestattet.  
Zahlung nach Uebereinkunft.  
Anarbeiten von Polstermöbeln bei  
billigster Berechnung.

**Apollo-Theater.**  
Selbstgetexteten  
**füßen Apfelwein**  
empfiehlt  
**B. Braunschweiger,**  
Marienstraße 16.

**Erfahrener Techniker**  
sucht für Hochbau Nebenbeschäftigung.  
Geübliche Offerten unter Nr. 327 an die  
Expedition des „Bad. Beob.“ erbeten.

**Scharrer & Gross**

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,  
**Nürnberg.**  
**Gas- und Benzinmotoren, kompl.**  
**Saug-Generatorgas-Anlagen,**  
Betriebskosten 1-2 Pf. pro Stunde und Pferdekraft.  
Vertreter für Württemberg und Baden:  
Ing. Adolf Gross, Techn. Bureau, Karlsruhe.

Unterzeichneter hat sich als  
**Rechtsanwalt**  
in **Freiburg i. Br.** niedergelassen.  
Geschäftszimmer: **Wallstraße 4, I.**  
**Ludwig Marbe jr.,**  
Rechtsanwalt.

**Zahnarzt Lorenz,**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 136  
(Friedrichsbad).

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines  
**Klaviers**  
sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe,** Ecke der Krieg- und  
Rappurstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste  
Auswahl vom billigsten **Lernklavier** bis zum ideal vollkommensten  
**Concert-Planino.** Die Ersparnisse für Ladenmiete, Geschäft-  
führer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen,  
daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. — Der grosse, stets wachsende  
Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch  
genommen. Abschlagszahlungen bewilligt. — **Reparaturen und  
Stimmungen** von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt.

**Kork-Linoleum**

beliebtes, schalldämpfendes, wärmendes Fabrikat, der **Linoleumfabrik  
Maximiliansau a. Rhein.**

**Jaspe-Linoleum**

mit Korkment-Unterlage, aufsehenerregende Neuheit,  
warm, schalldämpfend, unverwundlich, dekorativ vorzüglich wirkend,  
ferner **Uni, Bedruckt, Granit,** in Stückware und in ab-  
gepaßten Sachen, modernste Dessins

**Areß & Cie.,**  
Kreuzstraße 21.  
Anschläge; Musterendungen bereitwilligst gratis.

**Das Beste**

in  
**silberplattierten Tafel-Bestecken**  
mit weisser Unterlage  
ist das  
**weltberühmte Geislinger Fabrikat.**

Bei täglichem Gebrauche 15-20 Jahre **Haltbarkeit**  
garantiert.  
Niederlage bei  
**H. Reudter,**  
Juwelier und Goldschmied,  
Kaiserstrasse 203, eine Treppe hoch.

**Schnür- ) Triumph- ( Stiefel,  
Schnallen- ) Schnhe, ( Schnhe,  
sowohl in modernen, eleganten, als auch in  
bequemen, naturgemäßen Formen für Herren,  
Damen und Kinder  
empfiehlt im Alleinverkauf  
**H. Freyheit,**  
117 Kaiserstraße 117,  
Telephon 1271.  
Reparaturen werden schnell und  
zu billigen Preisen ausgeführt.**



**Für die kalte Jahreszeit empfehle:**

**Reinwollene Blusen-Flanelle** | in neuesten Dessins.  
**Reinwollene Kleider-Flanelle** |  
**Morgenkleiderstoffe in Flanell und Halbflanell.**  
**Glatte Rockflanelle in allen Farben.**  
**Gestreifte und karierte Rockflanelle.**  
**Reinwollene Hemdenflanelle, vorzügliche, bewährte Qualitäten.**  
**Baumwollene Hemdenflanelle in weiß und farbig.**  
**Weisse Flock-Croisé und Piqués.**  
**Baumwollene Flanell-Bett-Tücher in weiß und farbig,**  
abgepaßt und am Stück u. s. w.  
**Nur solide Qualitäten und billigste Preise.**

**Wilh. Boländer,**  
121 Kaiserstraße 121.  
Herren- und Damen-Kleiderstoffe.  
Leinen- und Baumwollwaren, Ausstattungen.

**Oskar Beier,** Kaiserstr. 112  
zwischen Herren- u. Waldstr.  
Madapolam, Köper-,  
Schweizer- und Hand-  
Stückereien  
Maschinen-, Häkel- und  
Klöppel-Spitzen  
Vorhänge aller Art.  
Weisse u. Reform-(Normal-)Herren- u. Damen-Wäsche.  
*Spezialitäten:*

**Wilh. Zeumer, Kürschnermeister**  
Telephon 274 **Karlsruhe** Kaiserstr. 127  
altrenommiertes  
**Pelzwaren-Geschäft.**  
En-gros. → **Fabrikation** ← En-détail.  
**Aparte feine Neuheiten**  
(deutsche, französische und amerikanische Moden)  
**Pelz-Stolas Pelz-Colliers Pelz-Kravatten Pelz-Baretts Pelz-Mänteln Pelz-Muffen Pelz-Jaquetts**  
Grösste Auswahl. Bekannt billigste Preise.

**Karlsruher Colosseum.**  
**Täglich Theater Variété.**  
Anfang 8 Uhr. **Kassen-Öffnung 7 Uhr.**  
Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.  
Anfang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Programm.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft (früher Kreuzstraße 10), jetzt  
10 Bahringergasse 88, nächst dem Marktplatz.  
**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
Erdringergasse 21, 2. Stod  
Schulzenstraße 69, 4. Stod, ist ein  
per sofort  
möbliertes Zimmer  
zu vermieten.

**Plakate**  
in allen Größen liefert billigst und schnellstens  
die Expedition des „Badischen Beobachters“,  
Karlsruhe, Adlerstraße 42.  
Vorrätig sind Plakate wie:  
**Heute Schlachttag.**  
**Wohnung zu vermieten.**  
**Zimmer zu vermieten.**



Verantwortlich:  
Für den politischen Teil:  
Josef Theodor Meyer.  
Für kleine badiische Chronik, Lokales,  
Vermischte Nachrichten u. Gerichtsprotokoll:  
Hermann Wähler.  
Für feuilleton, Theater, Konzerte,  
Kunst und Wissenschaft:  
Heinrich Vogel.  
Für Handel und Verkehr, Haus- und  
Landwirtschaft, Anzeigen und Stellen:  
Heinrich Vogel.  
Sämtliche in Karlsruhe  
Notationsdienst und Verlag der Aktien-  
gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe,  
Adlerstraße 42.  
Heinrich Vogel, Direktor.